

Vom Krimi bis zum Märchen

Erstmalige Lesenacht findet am Samstag, 17. Oktober, statt

Haindling. (lab) Der Eiskeller-Verein Haindling beschreibt am Kirchweih-Samstag, 17. Oktober, mit der 1. Haindlinger Lesenacht neue Wege. Eines bleibt gleich: Wie beim Nacht- und Nebelfest gibt es unterschiedliche "Spielorte". In Eiskeller, Alter Schule und Alter Schmiede geht es bei der Lesenacht um das Erleben unterschiedlichster Geschichten - vom Märchen über die Liebesgeschichte einer jungen Frau, lustigen, bayerischen G'schichteln bis hin zum Krimi. "Die Abende werden jetzt länger. In gemütlicher Atmosphäre wollen wir Leseratten und Hörbuchfans ein schönes Live-Erlebnis bieten", erklärt Christine Reitinger, die Vorsitzende des Eiskeller-Vereins, der den Abend organisiert hat.

Die "Märchenstunde" mit Daniela Lochner als barock gekleideter Märchenfee bezaubert große und kleine Zuhörer. Mit ihrer Zauberharfe erzählt sie von mutigen Helden und schlauen Tieren, von verwunschenen Orten und geheimnisvollen Wesen. In vielen Sagen und Geschichten spielen magische Lieder und verzauberte Instrumente eine Rolle. Mit Harfe, Flöte und mancherlei kleinen Dingen lässt Daniela Lochner die Musik in den Märchen lebendig werden.

Ihr Auftritt um 18 Uhr im Eiskeller ist vor allem auf Kinder zugeschnitten, der um 20 Uhr auf Erwachsene.

Um 19 und um 21 Uhr liest Isolde Artinger im Obergeschoss der Alten Schule aus ihrem Roman "Johanna auf dem Dach". Darin erzählt die ehemalige Lehrerin und Grafikerin die Geschichte einer jungen Frau, die Ende der 1950er-Jahre aus der dörflichen Enge im Bayerischen Wald entflieht und in der Großstadt München ein anderes Leben und die Liebe entdeckt. Isolde Artinger verbringt heute ihre Sommer auf dem griechischen Peloponnes, im Winter lebt sie in München bzw. bei ihren beiden Söhnen im Landkreis Straubing-Bogen.

Um 19.30 Uhr laden Manfred Plomer und die Liedertafel Geiselhöring Jung und Alt zum "Zuhören und Mitsingen" in die Alte Schmiede ein. Sie haben Valentineskes ebenso in petto wie einen Reigen an Volksliedern. "Ich möchte, dass die Leute selbst singen", sagt Chorleiter Manfred Plomer. Die Erfahrung vergangener Konzerte zeige, "wenn man die Leute einmal hat, machen sie gut und gerne mit". Das urige Ambiente in der Alten Schmiede hat Plomer gemeinsam mit Alois Hauner und Hermann Wocheslander bereits als Trio beim vergangenen Nacht- und Nebelfest erkundet. "Der Ort ist sehr stimmig", findet Plomer. Der "schwarz gebliebene Raum" und die zahlreichen, alten Gerätschaften machten ein schönes Flair, findet Plomer. Alois Hauner führt in gewohnt charmanter Manier durch die musikalische Stunde. Dabei wird er einige bayerische Kalendergeschichten sowie eigene "heitere Gschichterl und Verserl" zum Besten geben.

Höhepunkt des Abends ist der Auftritt der bekannten Regensburger Autorin Hildegunde Artmeier. Sie liest unter anderem aus ihrem Roman "Feuerross", dem vierten Fall der Kommissarin Lilian Graf. In dem Buch tritt Artmeiers Hauptfigur eine Reise nach "bella Italia" an, doch auch in der Toskana wird es nichts mit dem wohl verdienten Urlaub. Denn ein deutscher Geschäftsmann wird ermordet, Lilian Graf mischt sich in die Ermittlungen ein und bringt dabei nicht nur sich selbst in Lebensgefahr.

Hildegunde Artmeier lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern in der Nähe von Regensburg. 2010 soll ein neuer Krimi erscheinen. Dieser bilde den Auftakt zu einer neuen Tetralogie mit einer neuen weiblichen Hauptfigur, so Artmeier. "Ohne das Schreiben wäre ich ein anderer Mensch, es gehört zu mir", sagt die 45-Jährige, die im oberbayerischen Mühldorf aufgewachsen ist. In die Schublade einer "Lokalautorin" gesteckt zu werden, missgefällt ihr allerdings. Manchesmal werde sie darauf festgelegt, "weil ich eine Figur habe, die in der Nähe agiert". Ihr sei es jedoch wichtig, rüberzubringen, was das besondere an den Menschen ist. So habe sie sich bewusst entschieden, dass ihre Hauptfigur, die alleinerziehende Kommissarin Lilian Graf, in Regensburg ihre Heimat hat. Andererseits habe der Lokalbezug auch einen ganz pragmatischen Grund. "Die Authentizität ist wichtig", sagt Artmeier. Es sei wichtig über etwas zu schreiben, dass man kenne. Und als Mutter zweier Kinder könne sie nicht mal wochenlang wegfahren, um fremde Orte zu recherchieren. Andererseits sei Henning Mankell in seiner Heimat sicher auch ein "lokaler Autor, weil er dem dortigen Leser bekannte Orte beschreibt". Außerdem sei die Auswahl Regensburgs auch so etwas, wie eine "Liebeserklärung" an ihre Heimat, findet Artmeier.

Hat die Autorin mit ihrer Hauptfigur etwas gemeinsam? "Nun, ich trinke genauso gerne Cappuccino", sagt Hildegunde Artmeier und schmunzelt. "Und es war mir es wichtig, eine berufstätige Frau zu zeichnen, die Beruf und Familie unter einen Hut bringen muss", erklärt die Autorin.

Doch nicht nur Lilian Graf "tritt" den Zuhörern bei der Lesenacht gegenüber. Auch ein Auftragskiller aus dem Kurzkrimi "Der letzte Gefährte" besucht die Alte Schule. Er erledigt seine Jobs nicht mehr wie früher, "weil er sich in seinen eigenen Gefühlen verstrickt", verrät Hildegunde Artmeier.

Lesungen sind für sie "die Höhepunkte meiner Arbeit". Wenn sie nicht gerade recherchiere oder Kontakte zu Verlagen oder Kollegen pflege, sitze sie beim Schreiben "viele Stunden allein in meinem Stübchen", erzählt Hildegunde Artmeier. Es sei schön, dem Leser zeigen zu dürfen, was dabei herausgekommen sei und auch den Diskurs mit dem Publikum schätze Hildegunde Artmeier. "Ich finde es sehr schön, wenn ich Rückmeldungen auf meine Bücher bekomme." Dabei ergäben sich auch witzige Momente. Bei einer Lesung zum Krimi "Schlangentanz" etwa wollte eine Nonne wissen, wo denn die Kirche, in der die Leiche gefunden wurde, zu finden sei. "Sie war ganz enttäuscht, als ich ihr erklärte, dass alle meine Tatorte erfundene Örtlichkeiten sind", erzählt Hildegunde Artmeier und schmunzelt. Im Anschluss an ihre beiden Auftritte in Haindling sind Fragen aus dem Publikum ausdrücklich erwünscht.

Für "Magentratzerl" und Getränke ist an allen drei Orten des Geschehens gesorgt. Im Foyer der Alten Schule können Fans des gedruckten Wortes am Büchertisch schmökern. Eintrittskarten gibt es ausschließlich an einer der drei Abendkassen in Eiskeller, Alter Schule oder Alter Schmiede. Zum Preis von neun Euro können einzelne gekauft oder alle Programmpunkte des Abends wahrgenommen werden. Der Eintritt zur Märchenstunde um 18 Uhr im Eiskeller kostet pro Person drei Euro. Kinder ab sechs Jahren zahlen Eintritt.

Programm: 18 Uhr "Märchen für Kinder" mit Märchenfee Josephine (Daniela Lochner),

Eiskeller. 19/21 Uhr: "Johanna auf dem Dach", Autorin Isolde Artinger liest aus ihrem Roman, Alte Schule. 19.30 Uhr: Lieder zum Zuhören und Mitsingen für Jung und Alt, Liedertafel Geiselhöring, Alte Schmiede. 20 Uhr: "Märchen für Erwachsene" mit Märchenfee Josephine, Eiskeller. 20/21.45 Uhr: Krimistunde mit der Regensburger Autorin Hildegunde Artmeier, Alte Schule.

Der Eintritt zur Märchenstunde um 18 Uhr kostet pro Person (Kinder zahlen ab sechs Jahren Eintritt).

Redaktion: tagblatt

08. Oktober 2009, 00:00:00